



Montag, 4. Dezember 2017, 18.30 Uhr – Eintritt frei!

*Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz
(im Einkaufszentrum „Das Schloss“, 3. OG)
Grunewaldstr. 3
12165 Berlin*

PD Dr. Florian Janoscha Kreppner,
Ludwig-Maximilians-Universität München und Freie Universität Berlin

Die Erforschung der Grenze des Assyrischen Reiches zum Westiran in der Peshdar-Ebene

Ergebnisse interdisziplinärer Feldforschungen und Ausgrabungen im Nordirak

Die Peshdar-Ebene befindet sich in der außergewöhnlichen Berglandschaft am Fuße der Hauptkette des Zagros-Gebirges, auf der heute die Grenze zwischen der autonomen Region Kurdistan des Irak mit dem Iran verläuft. Feldforschungen waren wegen der gewaltsamen Kurdenkonflikte und den drei Golfkriegen seit Jahrzehnten nicht möglich. Auch heute ist die Region infolge des Krieges mit dem IS nicht zur Ruhe gekommen.

Seit 2015 führt die Ludwig-Maximilians-Universität München aus Mitteln der Alexander-von-Humboldt-Proffessur für die Alte Geschichte des Nahen und Mittleren Ostens interdisziplinäre Feldforschungen in der Peshdar-Ebene und Ausgrabungen im 60 ha großen Dinka-Siedlungskomplex durch, um die alte Geschichte dieses bisher wissenschaftlich vernachlässigten



Gebietes zu erforschen. Unser besonderes Interesse gilt dabei der Zeit zwischen dem 9. und dem 7. Jahrhundert v. Chr., in der das Neuassyrische Reich diese Gegend kontrollierte. Die Ausgrabungen sind Rettungsprojekte, da sich die landwirtschaftliche Nutzung der Ebene zurzeit rapide

Peshdar-Ebene mit Qalat-i Dinka im Vordergrund (Foto: Florian Janoscha Kreppner)

wandelt und die damit einhergehende Zerstörung ihre archäologischen Stätten bedroht. Der Vortrag gewährt Eindrücke von der Landschaft, Einblicke in die Arbeiten vor Ort und präsentiert erste Ergebnisse der archäologischen Oberflächenbegehungen, geophysikalischen Prospektionen und Ausgrabungen.

Bitte um Anmeldung bis **20.11.2017** unter mail@gfe-berlin.de oder unter **0171-278 31 38**





Gesellschaft
für Erdkunde

GeoCampus ♦ Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin, Fon (030) 77007688, E-Mail mail@gfe-berlin.de

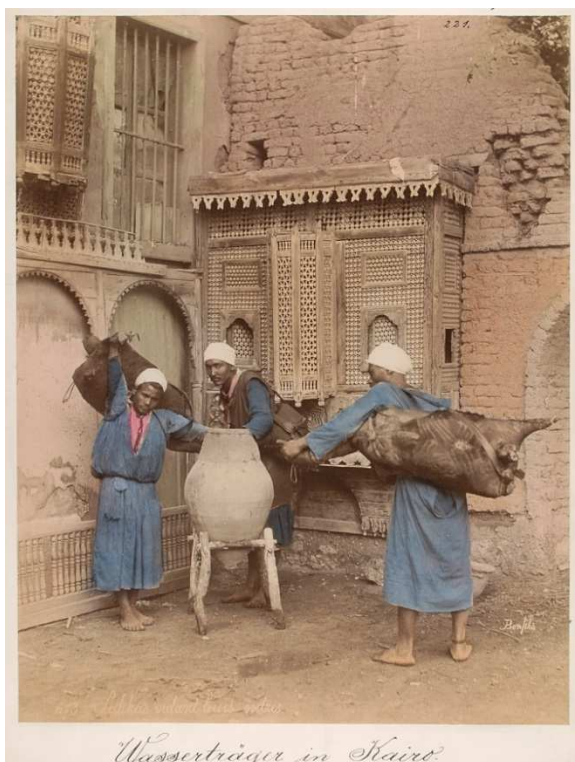
Montag, 15. Januar 2018, 18.00 Uhr – Eintritt frei – anschließend Weinempfang
Österreichische Botschaft, Stauffenbergstr. 1
(Eingang Kulturforum), 10785 Berlin

Dr. Steven Engelsman

Direktor des Weltmuseums Wien (2012-2017)

Weltmuseum Wien – ein neuer Blick auf die außereuropäischen Kulturen

Die **Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin** und das **Österreichische Kulturforum Berlin** laden zu einem Vortrag von **Dr. Steven Engelsman** über das kürzlich eröffnete Weltmuseum Wien ein.



„Wasserträger in Kairo“ (Foto: Bonfils - KHM-Museumsverband)

Das Museum für Völkerkunde in Wien wurde bereits 2004 zwecks Neukonzeptionierung, Umbau und Neueinrichtung geschlossen und am 25. Oktober 2017 durch Bundespräsident Alexander van der Bellen als Weltmuseum Wien neu eröffnet. Der Vortrag gibt Antworten auf Fragen nach Konzept, Schließung, Neugestaltung und Umbenennung und stellt die neuen Schausäle vor: Multiperspektivität, Regionen, Provenienz und Wienbezug.

Ethnologische Museen überall auf der Welt diskutieren und probieren neue Präsentationsformen der Kulturen der Welt im globalen Zeitalter. In Berlin ist es das Konzept für das Humboldt Forum. Der Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, **Prof. Dr. Hermann Parzinger**, ist einer der drei Gründungsintendanten des Humboldt Forums. Er wird in einem Statement zu diesem über den aktuellen Stand berichten sowie einen Vergleich zum Weltmuseum Wien versuchen.

Dr. Steven Engelsman wurde im Jahre 2012 von der Geschäftsführung des Kunsthistorischen Museums Wien mit der Neupositionierung des einstigen Völkerkundemuseums und dessen Neueinrichtung in der Neuen Hofburg in Wien beauftragt. Der promovierte Mathematiker arbeitete seit 1979 als Kurator am Niederländischen Nationalmuseum für Geschichte der Naturwissenschaften und Medizin in Leiden und war von 1992 bis 2012 Direktor des Niederländischen Nationalmuseums für Völkerkunde in Leiden. Von 2012 bis 2017 hat er als Direktor das Weltmuseum Wien geleitet. Die Direktion hat ab Januar 2018 Dr. Christian Schicklgruber übernommen.

Bitte um Anmeldung bis **08.01.2018** unter mail@gfe-berlin.de oder unter **0171-278 31 38**